

**Stellungnahme des Verbands für moderne Fremdsprachen FMF Niedersachsen
zum Kerncurriculum für die Schulformen des Sekundarbereichs I
Schuljahrgänge 6 – 10 Spanisch**

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Verband für moderne Fremdsprachen FMF Niedersachsen nimmt mit großem Interesse Stellung zum Kerncurriculum Spanisch für die Sekundarstufe I. Zunächst möchten wir betonen, dass wir die moderne und fortschrittliche Ausrichtung des Curriculums sehr begrüßen. Insbesondere die Anpassung an die Priorisierung im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie sowie die Ausrichtung an den aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen erachten wir als gelungen.

Ein Aspekt, den wir besonders hervorheben möchten, ist die Betonung der Lexiko-Grammatik, die im Einklang mit dem aktuellen wissenschaftlichen Diskurs steht. In diesem Zusammenhang ist es wichtig zu erwähnen, dass Chunks zu einem Oberthema/Sprechakt durchaus in Vokabeltests abgefragt werden können (auch tabellarisch/in Listen und Lückentexten), da diese Einheiten im Sinne des Lexiko-grammatischen Ansatzes essentiell sind. Ebenso begrüßen wir die Integration digitaler Kompetenzen in das Curriculum, welche den Schülerinnen und Schülern eine zeitgemäße Bildung ermöglicht.

Jedoch möchten wir auf einen Verbesserungsaspekt hinweisen. Wir beobachten, dass viele der abschließenden Aufgaben (tareas finales) möglicherweise mithilfe künstlicher Intelligenz erstellt werden können. Diesem Umstand können wir uns nicht verschließen. Daher fordern wir, dass bei der Bewertung nicht nur das Endprodukt, sondern auch der Prozess der Erstellung berücksichtigt wird. Eine ganzheitliche Bewertung, die sowohl das Ergebnis als auch den Weg dorthin einschließt, würde den Lernprozess der Schülerinnen und Schüler besser widerspiegeln. Eine entsprechende Bemerkung wäre wünschenswert. Die Aussage zur tarea final sollte ferner wie folgt verändert werden: „Der Weg zur tarea final führt i. d. R. über mindestens eine minitarea“, da nicht immer mehrere minitareas vorab möglich bzw. erforderlich sind.

In Bezug auf das Kapitel 2.1 Kompetenzbereiche wäre es wünschenswert, die folgende Terminologie anzupassen:

- Interkulturelle Handlungsfähigkeit: Erweiterung um transkulturelle Handlungsfähigkeit, ggf. auch nur als Fußnote mit Verweis auf einen offenen, hybriden, dynamischen Kulturbegriff
- Hörsehverstehen (S. 7) durch „Audiovisuelles Verstehen (=Hörsehverstehen und Sehverstehen)“ ersetzen, da in der Grafik auf S. 8 ebenfalls „Audiovisuelles Verstehen“ verwendet wird
- „Sprachmittlung“ im Sinne des Companion Volume des GeR erweitern um „Sprachmittlung / Mediation“ (so auch im KC Frz GO verwendet)

- „Wortschatz, Grammatik“ durch „Lexiko-Grammatik“ und „Aussprache, Intonation“ durch „Prosodie“ ersetzen (vgl. Inhaltsverzeichnis)

Des Weiteren möchten wir darauf hinweisen, dass das Kerncurriculum für alle Schulformen gleich formuliert ist, ohne Differenzierung in die einzelnen Schulformen. Dies könnte zu einer deutlichen Gymnasialausrichtung führen. Insbesondere für Schulformen, die erst in der 7. Klasse mit der zweiten Fremdsprache beginnen, sind die Zielvorgaben schwer zu erreichen. Es sollte als Ergänzung erwähnt werden, dass mit der Einführungsphase das Niveau B1 erreicht werden kann, insbesondere wenn der Unterricht erst in der 7. Klasse beginnt.

Insgesamt betrachten wir das Kerncurriculum Spanisch für die Sekundarstufe I als einen Schritt in die richtige Richtung. Wir sind jedoch der festen Überzeugung, dass durch eine Berücksichtigung der genannten Punkte eine noch effektivere und gerechtere Umsetzung gewährleistet werden kann.

Mit freundlichen Grüßen

Ann-Christin Rudolf / Berret Stegemann

Mitglieder des erweiterten Vorstands

FMF Niedersachsen